



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
30.10.2024**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 14:00 Uhr bis 18:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Jan Riedel	Vorsitzender des Stadtrates, CDU-Stadtratsfraktion
Paul Backmund	AfD-Stadtratsfraktion
Olaf Böhlke	AfD-Stadtratsfraktion
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion
Birgit Marks	AfD-Stadtratsfraktion
Udo Nistripeke	AfD-Stadtratsfraktion, anwesend ab 15:10 Uhr
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion
Donatus Schmidt	AfD-Stadtratsfraktion
Olaf Schöder	AfD-Stadtratsfraktion, anwesend ab 14:15 Uhr
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion
Thorben Vierkant	AfD-Stadtratsfraktion
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion
Hans-Joachim Berkes	CDU-Stadtratsfraktion
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion
Dr. Jörg Erdsack	CDU-Stadtratsfraktion
Guido Haak	CDU-Stadtratsfraktion
Henry Körner	CDU-Stadtratsfraktion
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion
Ulrike Wölfel	CDU-Stadtratsfraktion
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion
Patricia Fromme	Fraktion Die Linke
Ute Haupt	Fraktion Die Linke
Hendrik Lange	Fraktion Die Linke
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion Die Linke
Katja Müller	Fraktion Die Linke
Fabian Borggreffe	SPD-Fraktion
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion, anwesend bis 19:09 Uhr
Prof. Dr. Christine Fuhrmann	SPD-Fraktion
Katharina Kohl	SPD-Fraktion, anwesend ab 14:49 Uhr
Philipp Pieloth	SPD-Fraktion, anwesend ab 15:51 Uhr
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Michelle Brasche	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Claudia Dalbert	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ferdinand Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Friedemann Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion Volt/MitBürger, anwesend bis 16:36 Uhr
Tom Wolter	Fraktion Volt/MitBürger
Mario Kerzel	Fraktion Hauptsache Halle
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Tim Kehr wieder	Fraktion FDP/FREIE WÄHLER
Yvonne Krause	Fraktion FDP/FREIE WÄHLER
Dörte Jacobi	Stadtrat, anwesend bis 19:03 Uhr
Thomas Schied	Stadtrat, anwesend bis 19:03 Uhr
Dr. Alexander Vogt	Stadtrat, anwesend bis 19:07 Uhr

Verwaltung

Egbert Geier	Bürgermeister, Beigeordneter für Finanzen und Personal
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Thomas Stimpel	Referent für Finanzen und Personal
Dörthe Riedel	Referentin für Stadtentwicklung und Umwelt
Jan Irrek	Referent für Kultur und Sport
Annika Seidel-Jähmig	Referentin für Bildung und Soziales
Maik Stehle	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Axel Sommer	AfD-Stadtratsfraktion
Dirk Gernhardt	Fraktion Die Linke
Elisabeth Nagel	Fraktion Die Linke
Andreas Schachtschneider	Fraktion Hauptsache Halle
Andreas Silbersack	Fraktion FDP/FREIE WÄHLER

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Riedel begrüßte die Schulklasse des Elisabeth Gymnasiums.

Die Sitzung des Stadtrates wurde vom Vorsitzenden, **Herr Jan Riedel**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 44 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Riedel schlug vor folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

öffentlicher Teil

TOP 8.2 + ÄÄ TOP 8.2.1

Satzung und Wahlordnung Jugendparlament der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VIII/2024/00087

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 8.7

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 43 Sonderbaufläche Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung

Vorlage: VII/2024/07331

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 8.8

Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße – Aufstellungsbeschluss

Vorlage: VII/2024/06889

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 8.9

Bebauungsplan Nr. 14 Halle-Tornau, Gewerbegebiet – Beschluss über die Satzung zur Aufhebung der Satzung über das besondere Vorkaufsrecht gemäß § 25 Absatz 1 Nummer 2 BauGB

Vorlage: VII/2024/07310

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 8.10

Bebauungsplan Nr. 14 Halle-Tornau, Gewerbegebiet – Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und die Einstellung des Bebauungsplanverfahrens

Vorlage: VII/2024/07311

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 9.1

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufhebung des Beschlusses zum sogenannten Freiraumkonzept VII/2019/00017

Vorlage: VIII/2024/00159

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 9.4

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Salinebrücke

Vorlage: VIII/2024/00163

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 9.6

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur aufkommensneutralen Einführung der neuen Grundsteuer

Vorlage: VIII/2024/00139

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 11.1 bis 11.3 Mitteilung

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegen digital vor und können zur Kenntnis genommen werden**

TOP 13.1 bis 13.3 Anregung

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden im Hauptausschuss behandelt**

TOP 14.1

Antrag auf Akteneinsicht

- **Vorschlag: absetzen**
- **Akteneinsicht wird durchgeführt**

nicht öffentlicher Teil

TOP 18.2

Vergabebeschluss: GB Oberbürgermeister-L-02/2022: Fahrradleasing der Stadt Halle (Saale) 1. Nachtrag

Vorlage: VIII/2024/00233

- **Vorschlag: absetzen**
- **Zuständigkeit liegt beim VA**

TOP 21.1 Mitteilung

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegt digital vor und kann zur Kenntnis genommen werden**

Herr Riedel wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

Öffentlicher Teil

TOP 8.3

Besetzung des Engagement-Beirates mit beratenden Mitgliedern

Vorlage: VIII/2024/00366

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 8.6

Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale)

Vorlage: VII/2024/07199

→ **hierzu liegen zwei Änderungsanträge vor**

→ **die Behandlung erfolgt unter TOP 8.6.1 und 8.6.2**

TOP 10.7

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung sachkundiger Einwohner

Vorlage: VIII/2024/00385

→ **Beschlussvorschlag geändert**

nicht öffentlicher Teil

TOP 18.1

Vorschlag der Stadt Halle (Saale) für den Preis "Das unerschrockene Wort" im Jahr 2025

Vorlage: VIII/2024/00326

→ **hierzu liegt ein AA vor**

→ **Behandlung erfolgt unter TOP 18.1.1**

Herr Kehrwieder zog im Namen seiner Fraktion

TOP 8.6.1

Änderungsantrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Richtlinie zur sozialgerechten

Baulandentwicklung in Halle (Saale) - Vorlagen-Nummer: VII/2024/07199

zurück.

Herr Wolter zog im Namen seiner Fraktion

TOP 9.5

Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Einführung von hybriden Sitzungen für die beratenden Ausschüsse des Stadtrates

zurück.

Herr Kerzel zog im Namen seiner Fraktion

TOP 10.13

Antrag des Stadtrates Mario Kerzel (Fraktion Hauptsache Halle) zur Änderung der Geschäftsordnung

zurück.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Riedel** um Abstimmung dieser bat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

- 3. Einwohnerfragestunde
- 4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.09.2024
- 5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 25.09.2024
Vorlage: VIII/2024/00425
- 6. Bericht des Oberbürgermeisters
- 7. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
- 8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle
Vorlage: VIII/2024/00350
- 8.2. Satzung und Wahlordnung Jugendparlament der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00087 **VERTAG**
T
- 8.2.1. Änderungsantrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Beschlussvorlage „Satzung und Wahlordnung Jugendparlament der Stadt Halle (Saale)“ (VIII/2024/00087)
Vorlage: VIII/2024/00220 **VERTAG**
T
- 8.3. Besetzung des Engagement-Beirates mit beratenden Mitgliedern
Vorlage: VIII/2024/00366
- 8.4. Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VIII/2024/00318
- 8.5. Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2024 im Fachbereich Mobilität – ÖPNV – Billigkeitsleistungen Deutschland-Ticket
Vorlage: VIII/2024/00323
- 8.6. Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/07199
- 8.6.1. Änderungsantrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale) - Vorlagen-Nummer:
VII/2024/07199
Vorlage: VIII/2024/00297 **ZURÜCKGEZOGEN**

- 8.6.2. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Beschluss über die Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale) VII/2024/07199
Vorlage: VIII/2024/00433
- 8.7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 43 Sonderbaufläche Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung
Vorlage: VII/2024/07331 **VERTAG
T**
- 8.8. Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße – Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2024/06889 **VERTAG
T**
- 8.9. Bebauungsplan Nr. 14 Halle-Tornau, Gewerbegebiet – Beschluss über die Satzung zur Aufhebung der Satzung über das besondere Vorkaufsrecht gemäß § 25 Absatz 1 Nummer 2 BauGB
Vorlage: VII/2024/07310 **VERTAG
T**
- 8.10. Bebauungsplan Nr. 14 Halle-Tornau, Gewerbegebiet – Beschluss über die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und die Einstellung des Bebauungsplanverfahrens
Vorlage: VII/2024/07311 **VERTAG
T**
- 8.11. Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00250
- 8.12. Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00251
- 8.13. Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2025
Vorlage: VIII/2024/00248
- 8.14. Variantenbeschluss Silberhöhe, Sanierung Brunnenanlage Früchte des Meeres
Vorlage: VIII/2024/00117
- 8.15. Verzicht auf Variantenbeschluss und Baubeschluss zur Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str./Weinbergweg als Kreisverkehr
Vorlage: VIII/2024/00203
- 8.16. Erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/06745
9. Wiedervorlage
- 9.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufhebung des Beschlusses zum sogenannten Freiraumkonzept VII/2019/00017
Vorlage: VIII/2024/00159 **VERTAG T**

- 9.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Ergänzung des § 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse
Vorlage: VIII/2024/00265
- 9.3. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung von Leerstand durch die Einrichtung eines Anmietungsfonds
Vorlage: VII/2024/07060
- 9.4. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Salinebrücke
Vorlage: VIII/2024/00163 **VERTAGT**
- 9.5. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Einführung von hybriden Sitzungen für die beratenden Ausschüsse des Stadtrates
Vorlage: VIII/2024/00279 **ZURÜCKGEZOGEN**
- 9.6. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur aufkommensneutralen Einführung der neuen Grundsteuer
Vorlage: VIII/2024/00139 **VERTAGT**
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Einrichtung zusätzlicher Parkplätze unter der Hochstraße
Vorlage: VIII/2024/00374
- 10.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Befestigung des Fußweges vor der Kita Wurzelhaus (Regensburger Straße 40)
Vorlage: VIII/2024/00375
- 10.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Wiedereinführung eines Strafantrags durch die HAVAG bei Erschleichung von Beförderungsleistungen
Vorlage: VIII/2024/00376
- 10.4. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Standsicherheit der Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe im Stadtgebiet zwecks Gefahrenabwehr
Vorlage: VIII/2024/00377
- 10.5. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Sicherung der Kita „Kinderinsel“
Vorlage: VIII/2024/00378
- 10.6. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in einem Ausschuss
Vorlage: VIII/2024/00384
- 10.7. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung sachkundiger Einwohner
Vorlage: VIII/2024/00385
- 10.8. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Beleuchtungssituation Friedrich-List-Straße
Vorlage: VIII/2024/00386
- 10.9. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Sicherung der Kleingärten und Angelgewässer in Bruckdorf
Vorlage: VIII/2024/00388

- 10.10. Antrag der Fraktionen Volt / MitBürger und SPD zur Sicherung der Finanzierung der Suchtberatungsstellen
Vorlage: VIII/2024/00348
- 10.11. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zu einem Pilotprojekt zur Öffnung von Schulsportanlagen
Vorlage: VIII/2024/00402
- 10.12. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berufung eines sachkundigen Einwohners
Vorlage: VIII/2024/00367
- 10.13. Antrag des Stadtrates Mario Kerzel (Fraktion Hauptsache Halle) zur Änderung der Geschäftsordnung
Vorlage: VIII/2024/00371 **ZURÜCKGEZOGEN**
- 10.14. Antrag des Stadtrates Dr. Alexander Vogt zur Ausweisung einer Hundewiese im Stadtbezirk Frohe Zukunft
Vorlage: VIII/2024/00426
11. Mitteilungen
- 11.1. Quartalsbericht II/2024 Stadtbahnprogramm Maßnahmeträgerin HAVAG
Vorlage: VIII/2024/00309 **ABGESETZT**
- 11.2. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 25.10.2023 (VII/2023/05602) zur Einräumung von Prüfrechten
Vorlage: VIII/2024/00365 **ABGESETZT**
- 11.3. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse
Vorlage: VIII/2024/00448 **ABGESETZT**
12. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 12.1. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zum Umfang der Anwendung des Freiraumkonzeptes durch die Stadtverwaltung
Vorlage: VIII/2024/00379
- 12.2. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu den Kompetenzen des Ordnungsamtes im Vergleich zu privaten Sicherheitsdiensten
Vorlage: VIII/2024/00380
- 12.3. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur fehlenden Ausfinanzierung der Aufgaben aus dem übertragenen Wirkungskreis bzw. übertragener Aufgaben
Vorlage: VIII/2024/00381
- 12.4. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu freiwilligen Leistungen im Haushalt der Stadt Halle
Vorlage: VIII/2024/00382
- 12.5. Anfrage der CDU-Fraktion zum Quartiersmanagement der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00398

- 12.6. Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zu den Möglichkeiten der Beschulung von Sportlern mit Behinderung
Vorlage: VIII/2024/00399
- 12.7. Anfrage des Stadtrates Henry Körner (CDU-Fraktion) zu den Prioritäten des Ordnungsamtes bei der Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten
Vorlage: VIII/2024/00400
- 12.8. Anfrage des Stadtrates Dr. Jörg Erdsack (CDU-Fraktion) zu den Öffnungszeiten der Schwimmhalle in Halle-Neustadt
Vorlage: VIII/2024/00401
- 12.9. Anfrage des Stadtrates Dr. Jörg Erdsack (CDU-Fraktion) zur Segregation in Halle-Neustadt
Vorlage: VIII/2024/00410
- 12.10. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Nutzung von Regenwasser
Vorlage: VIII/2024/00263
- 12.11. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu Kleingartenanlagen in Bruckdorf
Vorlage: VIII/2024/00339
- 12.12. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu den Zuständen im Wohngebiet Südpark
Vorlage: VIII/2024/00387
- 12.13. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Tempolimit 30
Vorlage: VIII/2024/00391
- 12.14. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum neuen Staatsangehörigkeitsgesetz
Vorlage: VIII/2024/00392
- 12.15. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einbürgerung in der Stadt Halle
Vorlage: VIII/2024/00393
- 12.16. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Smart City – hier: Radverkehr
Vorlage: VIII/2024/00394
- 12.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Herstellung hitzeresistenter Kintertageseinrichtungen
Vorlage: VIII/2024/00395
- 12.18. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Radverkehrsführung in der Mansfelder Straße
Vorlage: VIII/2024/00396
- 12.19. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Fernwärmeversorgung im Wohngebiet Südpark
Vorlage: VIII/2024/00397

- 12.20. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Bewohnerparken
Vorlage: VIII/2024/00280
- 12.21. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zu Gewaltschutzkonzepten in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete
Vorlage: VIII/2024/00403
- 12.22. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Umsetzungsstand der Auslobung eines Inklusionspreises
Vorlage: VIII/2024/00404
- 12.23. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Erfüllungsstand der Forsteinrichtung
Vorlage: VIII/2024/00405
- 12.24. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Liveübertragung der Stadtratssitzungen
Vorlage: VIII/2024/00406
- 12.25. Anfrage des Stadtrates Ferdinand Raabe (Volt / MitBürger) zum halleschen Wohnungsmarkt
Vorlage: VIII/2024/00407
- 12.26. Anfrage des Stadtrates Detlef Wend (Volt / MitBürger) zum Schulbezirk der Grundschule Am Heiderand
Vorlage: VIII/2024/00408
- 12.27. Anfrage des Stadtrates Friedemann Raabe (Volt / MitBürger) zum Saaleradweg
Vorlage: VIII/2024/00409
- 12.28. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Umsetzung der Hochwassermaßnahme 276
Vorlage: VIII/2024/00368
- 12.29. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Situation am Platz vor dem Gesundheitszentrum Silberhöhe
Vorlage: VIII/2024/00373
- 12.30. Anfrage des Stadtrates Mario Kerzel (Fraktion Hauptsache Halle) zum Sachstand der Umsetzung Digitale Kommune
Vorlage: VIII/2024/00372
13. Anregungen
- 13.1. Anregung der Fraktion die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zum Straßenpflaster in der Kleinen Ulrichstraße
Vorlage: VIII/2024/00369
- 13.2. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Gedenken an den 9. Oktober 2019
Vorlage: VIII/2024/00390
- 13.3. Anregung der Fraktion Volt / MitBürger zur Überprüfung der städtischen Website
Vorlage: VIII/2024/00411

- 14. Anträge auf Akteneinsicht
- 14.1. Antrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER auf Akteneinsicht in Unterlagen der Stadtverwaltung zur Durchführung der Aktion Halle zählt selbst
Vorlage: VIII/2024/00479 **ABGESETZT**
- 15. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.09.2024
- 16. Bericht des Oberbürgermeisters
- 17. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
- 18. Beschlussvorlagen
- 18.1. Vorschlag der Stadt Halle (Saale) für den Preis "Das unerschrockene Wort" im Jahr 2025
Vorlage: VIII/2024/00326
- 18.1.1. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage Vorschlag der Stadt Halle (Saale) für den Preis "Das unerschrockene Wort" im Jahr 2025
Vorlage: VIII/2024/00465
- 18.2. Vergabebeschluss: GB Oberbürgermeister-L-02/2022: Fahrradleasing der Stadt Halle (Saale) 1. Nachtrag
Vorlage: VIII/2024/00233 **ABGESETZT**
- 18.3. Vergabebeschluss: FB 24.1-L-08/2024: Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Büromöbeln für alle Fachbereiche, Einrichtungen und Eigenbetriebe der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00084
- 19. Wiedervorlage
- 20. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 21. Mitteilungen
- 21.1. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter
Vorlage: VIII/2024/00453 **ABGESETZT**
- 22. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 23. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Herr Riedel eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu 3.1 Fragesteller 1 zum Haushaltsentwurf

Fragesteller 1 bezog sich auf den Haushaltsentwurf und das Förderprogramm „Demokratie Leben“ und fragte, wie die Stadt auf den Wegfall der Mittel für die „Hallianz für Vielfalt“ reagiert.

Herr Paulsen erklärte, dass es Kürzungen im Bundesprogramm gibt und Landesmittel gekürzt werden. Er sagte, dass es sich hier um eine Größenordnung von 25.000 Euro handelt, welche über die aktuellen Förderungen, die nächstes Jahr geplant werden, wieder eingeholt werden müssen. Eventuell über zusätzliche dritte Mittel.

Fragesteller 1 fragte, ob die Verwaltung noch in diesem Jahr Zahlen darstellt. Er bezog sich dabei auf die vergangenen Jahre, wo im Herbst im Jugendhilfeausschuss über das aktuelle Jahr berichtet wurde.

Herr Paulsen sagte, dass die Verwaltung bei der transparenten Darstellung bleibt, auch wenn es sich in diesem Jahr etwas verzögert.

zu 3.2 Fragesteller 2 zur Schulbezirkssatzung

Fragesteller 2 sprach zur Schulbezirkssatzung als Leitung der Grundschule Kröllwitz. Sie unterstützt die Änderung der Satzung insbesondere, weil sie die Bildungsqualität steigert und die Lehrerschaft aufgrund kleinerer Klassen besser auf Kinder eingehen kann. Sie fragte, welche Möglichkeiten für eine sichere Schulweggestaltung über die Giebichensteinbrücke gegeben sind. Ist eine Änderung der Kilometergrenze oder der Einsatz eines Schulbusses bzw. einer zusätzlichen Fußgängerampel möglich?

Frau Brederlow sagte, dass die Brücke für Kinder kein sicherer Schulweg ist. Der Einsatz einer Fußgängerampel würde nichts nutzen, da die Kinder über die Brücke müssen. Sie nimmt den Impuls zum Einsatz von Schülerfahrkarten mit. Ein Schulbus steht außer Frage.

zu 3.3 Fragesteller 3 zu den Schuleinzugsgebieten

Fragesteller 3 bezog sich auf die Schuleinzugsgebiete. Als Leitung der Grundschule Am Heiderand empfand man die Grundschule Kröllwitz nicht als Rivalen, aber es wurde in der Presse verbreitet. Sie übergab das Wort an ihre Elternvertreter.

zu 3.4 Fragesteller 4 zu den Schuleinzugsgebieten

Fragesteller 4 sprach als Elternvertretung zum Einzugsgebiet der Grundschule Am Heiderand. Hier kam es zur Entkräftung der gängigen Behauptungen aus dem Diskurs in der Presse. Die Qualität der Bildung leidet nicht unter dem Schulstandort, da alle ihre Kinder diese Schule besucht haben und den Übergang an Gymnasien gemeistert haben. Sie habe nie negative Rückmeldungen ihrer Kinder bezüglich der kulturellen Vielfalt an dieser Schule mitbekommen.

zu 3.5 Fragesteller 5 zum Einzugsgebiet Grundschule Am Heiderand

Fragesteller 5 bezog sich thematisch auf ihre Vorrednerinnen. Man distanzieren sich von der Bürgerinitiative Heide-Süd, welche nicht die Meinung aller Eltern im Stadtteil vertritt. Als lobenswert wird die Arbeit der Lehrkräfte der Grundschule Am Heiderand wahrgenommen. Sie fragte, ob die Anliegen der Grundschule Am Heiderand in der Schulgebietsplanung berücksichtigt werden können.

Frau Brederlow sagte, dass dies von verschiedenen Entwicklungen abhängig ist, beispielsweise vom Schulgesetz. Sie sicherte im Rahmen des Ganztagsangebotes an Grundschulen die Unterstützung zu, dass sich die Kooperation zwischen Schule und Hort verbessert.

zu 3.6 Fragesteller 6 zum Einzugsgebiet Grundschule Am Heiderand

Fragesteller 6 sprach zur Zusammenlegung der Grundschule Am Heiderand. Als Lehrkraft dort sei es ihr wichtig, das Engagement des Kollegiums hervorzuheben. Sie sagte, dass die Lehrer die täglichen Herausforderungen gut meistern. Man orientiert sich an den Kindern und wächst an den Herausforderungen. Sie schließt sich den vorherigen Fragestellern an, dass die kulturelle Vielfalt an dieser Schule schützenswert sei.

zu 3.7 Fragesteller 7 zum Versammlungsgesetz

Fragesteller 7 nahm Bezug auf das Versammlungsgesetz. Vor einigen Jahren wurde angestrebt, die Zuständigkeit der Polizeiinspektion Halle als Versammlungsbehörde an die Stadt Halle zu übertragen. Bis zum Impfskandal im Kontext der Corona-Pandemie habe diese Zusammenarbeit erfolgreich stattgefunden. Die Polizeiinspektion vertraute der Stadt Halle nicht mehr bezüglich des Versammlungsrechtes, aufgrund der Missachtung der Impfreihenfolge. Er fragte, ob eine Fortführung der Aufgabenübertragung seitens der Stadt Halle beabsichtigt werde.

Herr Bürgermeister Geier antwortete, dass die Aufgabenübertragung bezüglich des Versammlungsgesetzes seitens der Stadtverwaltung aktuell nicht angestrebt wird. Er könne keinen Bezug zur Corona-Thematik erkennen.

Fragesteller 7 fragte, ob die Aufgabenübertragung nicht wünschenswert ist. Es könnten somit sonst Abstimmungen mit dem öffentlichen Personennahverkehr besser erfolgen, denn an Montagen ist aufgrund von Demonstrationen kein Straßenbahnverkehr möglich.

Herr Bürgermeister Geier verneinte dies. Er betonte die qualitative Arbeit der Polizei. Eventuelle Verbesserungen werden im Rahmen eines konstruktiven Dialogs zeitnah durchgeführt.

Fragesteller 7 fragte, weshalb bei solch einer guten Kooperation jedes Jahr Millionen an Zuschüssen gezahlt werden müssen aufgrund von Fahrtausfällen.

Herr Bürgermeister Geier wies auf den fehlenden Zusammenhang zum Versammlungsgesetz hin.

zu 3.8 Fragesteller 8 zum Christopher-Street-Day

Fragesteller 8 bezog sich auf die letzte Einwohnerfragestunde und seine Frage zur Finanzierung des Christopher-Street-Days. Er fragte, wie hoch die Förderung der Stadt für den CSD ist.

Herr Paulsen antwortete, dass es eine Förderung über die Gleichstellungsrichtlinie in Höhe von 2.500 Euro sowie eine Förderung über die Hallianz gab.

zu 3.9 Fragesteller 9 zum Zivilschutz in Halle

Fragesteller 9 sprach zu Rot-Kreuz-Schutz-Zonen und fragte, wer Ansprechpartner für dieses Thema ist.

Herr Paulsen antwortete, dass das Thema „Schutzzone“ nicht weiter vertieft werden muss, da dies kein Thema der Kommune ist. Schutz-zonen werden im Konfliktfall zwischen den Kriegsparteien vereinbart.

Fragesteller 9 übergab gesammeltes Material an das Team Ratsangelegenheiten.

zu 3.10 Fragesteller 10 zur Sperrung Seebener Straße

Fragesteller 10 fragte, wer den Betreibern betroffener gastronomischer Einrichtungen die Umsatzeinbußen erstattet, welche durch die Sperrung entstehen. Ebenfalls wurde erfragt, wer für die Kommunikation von Straßensperrungen zuständig ist und wie diese Abläufe in Zukunft verändert werden können.

Herr Rebenstorf sagte, dass eine interne Auswertung erfolgt und im Nachgang mit dem Fragesteller Kontakt aufgenommen wird.

Herr Bürgermeister Geier schlug vor, einen gemeinsamen Gesprächstermin zwischen allen betroffenen Betreibern und den Geschäftsführern der Stadtwerke und der HAVAG zu organisieren.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.09.2024

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 25.09.2024. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Riedel wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.08.2024 vor dem Sitzungssaal ausgegangen und somit öffentlich bekanntgegeben sind.

zu 6 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Bürgermeister Geier informierte über folgende Themen:

- Startschuss für den Tele-Notarzt
- „Singen, spielen, verbunden sein“
- Stadt präsentiert sich auf Expo Real
- Stadt gedenkt der Opfer des Terroranschlags
- Wassersprung-Becken in Neustadt wird saniert
- Positives Fazit der Bildungsreise nach Danzig
- Stadt stellt Planungsideen zum Riebeckplatz vor
- Kronenfest für das „Riesenhaus“
- Richtkrone für die Turnhalle der Auenschule
- „Mikrowald“ wächst im Rosengarten
- Neues Kita-Portal wird freigeschaltet
- Silbersalz-Festival startet heute
- Wie sieht der Marktplatz der Zukunft aus?

Die Präsentation wurde in Session hinterlegt.

zu 7 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Bernstiel bezog sich auf den Workshop zur Gestaltung des Marktplatzes und kritisierte, dass dieser an einem Montagnachmittag stattfindet. Er wies darauf hin, dass die meisten Fraktionen montags ihre Fraktionssitzungen durchführen. Er regte an darüber

nachzudenken, künftige Termine, an denen Stadträtinnen und Stadträte teilnehmen sollen, nicht auf einen Montag zu legen.

Herr Bürgermeister Geier nahm die Anregung auf. Er wies darauf hin, dass jedoch ab dienstags verschiedene Ausschusssitzungen stattfinden.

Herr Heinrich bezog sich auf den Gedenktag für die Opfer des Terroranschlags und sagte, dass es sich bei den Toten und Verletzten nicht um Juden und Migranten gehandelt hat, sondern ausschließlich um Deutsche. Er kritisierte, dass an diese Personen nicht gedacht wird.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass auch Migranten und Juden unsere Mitbürger sind.

Herr Eigendorf kritisierte die Aussage von Herrn Heinrich, dass Menschen mit jüdischem Glauben oder Migranten keine Mitbürger sind.

Herr Heinrich sagte, dass er nicht in Abrede stellt, dass Bürgerinnen und Bürger mit jüdischem Glauben oder Migranten unsere Mitbürger sind. Er wies darauf hin, dass die Toten des Anschlages weder jüdische Bürger waren, noch anderer Rasse angehörten und sagte, dass das Gedenken zu einseitig ist.

Herr Bürgermeister Geier kritisierte den Ausdruck „Rasse“.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bezog sich auf die Aussage von Herrn Heinrich und sagte, dass er nicht an der Gedenkveranstaltung dabei gewesen war, wo ausdrücklich an die beiden getöteten Personen gedacht wurde.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bezog sich auf die Initiative für den Marktplatz und begrüßt dies ausdrücklich.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8 Beschlussvorlagen

zu 8.1 Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle Vorlage: VIII/2024/00350

Herr Riedel wies daraufhin, dass 2/3 mindestens jedoch die Hälfte der gesetzlichen Mitglieder des Stadtrates zustimmen muss, damit diese Beschlussvorlage wirksam wird.

Er stellte die Anwesenheit von 48 Stadträtinnen und Stadträten fest.

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

47 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle.

zu 8.3 Besetzung des Engagement-Beirates mit beratenden Mitgliedern Vorlage: VIII/2024/00366

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **zugestimmt nach Änderung**

45 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, alle bisherigen beratenden Mitglieder im Engagement-Beirat der Stadt Halle (Saale) abuberufen. Er beruft gemäß § 6 Absatz 1 der Richtlinie zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements folgende Personen als neue beratende Mitglieder in den Engagement-Beirat:

Nr.	Fraktion	Mitglied	Stellvertretung
1	AfD-Stadtratsfraktion	Christian Günther	Donatus Schmidt
2	CDU-Stadtratsfraktion	Martina Wildgrube	Axel Schmidt
3	Fraktion Die Linke	Ute Haupt	Marion Krischok
4	SPD-Fraktion	Philipp Pieloth	Prof. Christine Fuhrmann
5	Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Andreas Hemming	Dr. Annette Kreuzfeldt
6	Fraktion Hauptsache Halle	Detlef Prellwitz	Dr. Sven Thomas
7	Fraktion Volt/MitBürger	Steffen Strykowski	Dr. Regina Schöps
8	Fraktion FDP/Freie Wähler	Yvonne Krause	Ina Schneegans

zu 8.4 Ermächtigung zur Darlehensaufnahme Vorlage: VIII/2024/00318

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

46 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2023 in Höhe von maximal 70.938.400 EUR und der genehmigten Kreditermächtigung 2024 in Höhe von maximal 55.222.300 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Nominalbetrag: 37.101.792,43 EUR
Aufnahmezeitpunkt: spätestens bis zum 15.11.2024
Laufzeit: 20 Jahre
Zinsbindung: 10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 5,00% p.a. nicht überschreiten.

**zu 8.5 Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2024 im Fachbereich Mobilität – ÖPNV – Billigkeitsleistungen
Deutschland-Ticket
Vorlage: VIII/2024/00323**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

48 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

I. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2024 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.54702 ÖPNV (HHPL Seite 643)
Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 309.000 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2024 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Mobilität:

24_2-660_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL Seite 645)
Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 309.000 EUR

Zu I.) Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.54702 ÖPNV (HHPL Seite 643)
Sachkontengruppe 41* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 309.000 EUR

Zu II.) Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

24_2-660_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL Seite 645)
Finanzpositionsgruppe 61* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 309.000 EUR

zu 8.6 Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/07199

Herr Dr. Bergner bezog sich auf die gemeinsamen Ziele und sagte, dass es einen mietpreisgebundenen sozialen Wohnungsbau geben muss, sowie eine ausgewogene soziale Mischung in den Wohngebieten. Dieses Allgemeinanliegen sollte aus Fördermitteln finanziert werden. Er sagte, dass durch städtebauliche Verträge Investoren mit Vorgaben belastet werden und diese wahrscheinlich nicht in der Lage sind, den individuellen Voraussetzungen der Einzelinvestition angemessen zu werden. Weiter sagte er, dass seine Fraktion dies für eine Lösung hält, die den Interessen der Stadtverwaltung widersprechen. Er bezog sich auf den Änderungsantrag seiner Fraktion und sagte, dass dieses Anliegen berechtigt ist und über Förderungen finanziert werden soll. Das was in städtebaulichen Verträgen möglich ist, sollte in freien Verhandlungen mit Investoren abgewogen werden. Er bat um Zustimmung des Änderungsantrags.

Frau Dr. Kreuzfeldt widersprach den Aussagen von Herrn Dr. Bergner und wies darauf hin, dass städtebauliche Verträge möglich sind. Weiter sagte sie, dass solche Richtlinien in anderen Städten auch funktionieren. Sie fragte, ob es rechtlich möglich ist, in einem Änderungsantrag den kompletten Text aus der Vorlage der Verwaltung zu streichen. Sie sprach sich für die Vorlage aus.

Herr Eigendorf bezog sich auf den Änderungsantrag und sagte, dass dieser Antrag sich auf Dinge bezieht, die seit Jahren bereits als geübte Praxis bestehen. Ein wichtiger Punkt der Richtlinie ist die Beteiligung von Investorinnen und Investoren an sozialer Infrastruktur. Er betonte, dass diese Beteiligung kein Zwang für die Investorinnen und Investoren ist, es sei aber ein erster Schritt zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Er werde der Vorlage zustimmen.

Herr Schreyer erklärte, dass es sich um einen grenzwertigen, aber noch zulässigen Änderungsantrag handelt, da die vorgenommene Änderung dem Sachverhalt in der Ursprungsvorlage betrifft.

Herr Heym sagte, dass die Richtlinie keine Entlastung für die Verwaltung darstellt. Es ist zu viel Spielraum bezüglich der Verhandlungen mit den Investoren, sodass es zu Verunsicherungen der Investoren kommen kann. Er sprach sich gegen die Vorlage und für den Änderungsantrag der CDU-Fraktion aus.

Herr Dr. Wend sagte, dass es heutzutage sehr schwierig ist, bezahlbaren Wohnraum zu bekommen. Er werde für die Vorlage stimmen.

Herr Bernstiel sagte, dass seine Fraktion auch für bezahlbaren sozialen Wohnraum ist. Er bezog sich auf die Vorlage der Verwaltung und sagte, dass mit diesem Modell der Mittelstand belastet wird, da die Kosten für Sozialwohnungen auf normale Mieter umgelegt wird.

Herr Kehrwieder sagte, dass das Problem in der Stadt liegt, denn es gibt keinen Wohnraum im Luxusbereich und im höherpreisigen Bereich. Aus diesem Grund bekommt man keine Kaufkraft in die Stadt. Er sprach sich für den Änderungsantrag aus, denn die Stadt benötigt kein Baulandmodell.

Herr Raue sagte, dass dieses Baulandmodell zu viel Bürokratie bedeutet. Das Problem der steigenden Mietpreise sind die schärferen Regeln für Bauherren und die Migration. Er sprach

sich gegen die Vorlage aus.

Herr Eigendorf verwies auf die vielen anderen Städte die mit Baulandmodellen bauen, wie zum Beispiel Potsdam. Er sagte, dass das Baulandmodel eine Möglichkeit ist, Segregation zurückzufahren.

Herr Dr. Meerheim kritisierte, dass sich die CDU-Fraktion gegen diese Richtlinie wehrt und eine investorengetriebene Stadt und Bauentwicklung präferiert. Er bezog sich auf die Interessen und stellte fest, dass sich diese deutlich von seiner Fraktion unterscheiden. Investoren sollten sich an der städtischen Infrastruktur beteiligen, denn bei der Verwertung ihrer Immobilien nutzen sie diese auch. Er sagte, dass mit solch einer Richtlinie die rechtlichen Möglichkeiten gegeben werden und sprach sich für die Vorlage der Verwaltung aus.

Herr Wolter kritisierte die Stellungnahme der Verwaltung, dass der Änderungsantrag der CDU-Fraktion grenzwertig zulässig ist. Es geht um die soziale fehlende Vielfalt in einigen Stadtquartieren, und mit diesem Änderungsantrag wird eine nachvollziehbar zuverlässige Grundlage für alle Investoren vernichtet. Er wird für die Vorlage der Verwaltung stimmen.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Abstimmungen und Gespräche über Entwürfe nicht allein mit ihm stattfinden. Dazu werden Fachbereichsleitung und Abteilungsleitung geholt bzw. alle Bereiche, wo entsprechende B-Pläne bearbeitet werden.

Herr Heinrich sagte, dass es nicht hilfreich ist, Investoren durch weitere Vorschriften und Gängelung abzuschrecken oder bestehende Investoren in den Ruin zu treiben.

Herr Dr. Wend bezog sich auf Herrn Raues Aussage und sagte, dass die Migration nicht an allen schuld ist. Die Migration ist eine starke Herausforderung, welche man sich stellen muss. Die Aufgabe des Stadtrates ist es, zu gucken, wo Dinge geändert werden können und wie man damit umgeht.

Herr Schied sagte, dass es bei Beschluss der Vorlage keine entsprechende Wohnungsbauförderung gibt, auf die sich bezogen werden kann. Mit dieser Regelung wird das Problem des sozialen Wohnungsbaus nicht verbessert.

Herr Bernstiel stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

Abstimmungsergebnis

Geschäftsordnungsantrag: mehrheitlich zugestimmt

35 Ja / 10 Nein / 3 Enthaltung

Herr Riedel bat um Abstimmung des Änderungsantrages unter TOP 8.6.2.

zu 8.6.2 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Beschluss über die Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale) VII/2024/07199
Vorlage: VIII/2024/00433

Abstimmungsergebnis: mit Patt abgelehnt

25 Ja / 25 Nein / 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Das entscheidende Förderinstrument zur Schaffung von mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen sowie zur Stärkung der sozialen Mischung der Wohnbevölkerung sind die jeweils gültigen Regelungen zur sozialen Wohnraumförderung des Landes Sachsen-Anhalt.
2. Städtebaulicher Verträge zur Schaffung mietpreisgebundener Wohnungen und zur Verbesserung der sozialen Mischung der Wohnbevölkerung werden im Rahmen freier Verhandlungen mit dem Investor erarbeitet.
- ~~1. Die Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale) wird beschlossen. Sie ist im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung beim Abschluss städtebaulicher Verträge nach § 11 Baugesetzbuch (BauGB) und Durchführungsverträgen nach § 12 BauGB anzuwenden.~~
- ~~2. Für bereits laufende Bebauungsplanverfahren, deren öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bereits beschlossen wurde, ist gemeinsam mit den Vorhabenträgern eine den Umständen und dem Planungsfortschritt angemessene und zumutbare individuelle Lösung für den Anteil des geförderten Mietwohnungsbaus zu erarbeiten und dem Stadtrat mit Beschlussfassung zum Entwurf vorzulegen.~~
- ~~3. Die Inhalte und Berechnungsannahmen dieser Richtlinie sind regelmäßig zu überprüfen und, falls erforderlich, anzupassen.~~

Herr Riedel bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Herr Riedel wies daraufhin, dass Frau Marks abgestimmt hat, jedoch nicht im Saal anwesend war.

Herr Riedel informierte, dass die Abstimmung wiederholt wird.

Es bat um erneute Abstimmung.

zu 8.6 Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/07199

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

24 Ja / 26 Nein / 1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

1. Die Richtlinie zur sozialgerechten Baulandentwicklung in Halle (Saale) wird beschlossen. Sie ist im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung beim Abschluss städtebaulicher Verträge nach § 11 Baugesetzbuch (BauGB) und Durchführungsverträgen nach § 12 BauGB anzuwenden.
2. Für bereits laufende Bebauungsplanverfahren, deren öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB bereits beschlossen wurde, ist gemeinsam mit den Vorhabenträgern eine den Umständen und dem Planungsfortschritt angemessene und zumutbare individuelle Lösung für den Anteil des geförderten Mietwohnungsbaus zu erarbeiten und dem Stadtrat mit Beschlussfassung zum Entwurf vorzulegen.
3. Die Inhalte und Berechnungsannahmen dieser Richtlinie sind regelmäßig zu überprüfen und, falls erforderlich, anzupassen.

Frau Müller bezog sich auf das Abstimmungsverhalten von Frau Marks und sagte, dass man dies so nicht durchgehen lassen kann. Es grenzt an Betrug. Sie bat um eine Erklärung zum Verhalten.

Frau Ranft sagte, dass es nicht an Betrug grenzt, sondern Betrug ist.

Herr Riedel informierte, dass eine 10-minütige Auszeit genommen wird, damit sich die Fraktionsvorsitzenden besprechen können.

Die Sitzung wurde für eine 10-minütige Pause unterbrochen.

Herr Raue erklärte, dass keine Böswilligkeit zugrunde lag, sondern lediglich ein Bedienfehler. Herr Böhlke und Frau Marks hätten kurzzeitig den Saal verlassen und bei Rückkehr versehentlich das falsche Abstimmungsgerät bedient. Er entschuldigte sich dafür.

zu 8.11 Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VIII/2024/00250

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

45 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale).

zu 8.12 Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2024/00251

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

45 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale).

zu 8.13 Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2025
Vorlage: VIII/2024/00248

Herr Bernstiel sagte, dass es keine Förderkulisse für den halleschen Norden gibt und regte an, künftig auch diesen Bereich mit zu berücksichtigen.

Herr Rebenstorf sagte, dass es für den Norden keine Förderkulisse gibt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

49 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1-9 benannten Maßnahmen, welche sich im Haushaltsplanentwurf 2025 innerhalb der verteilbaren Finanzmasse befinden, in die Antragstellung zur Städtebauförderung für das Programmjahr 2025 aufzunehmen.

zu 8.14 Variantenbeschluss Silberhöhe, Sanierung Brunnenanlage Früchte des Meeres
Vorlage: VIII/2024/00117

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

49 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Variante 3 als Vorzugsvariante für die weitere Planung der Sanierung der Brunnenanlage „Früchte des Meeres“.

zu 8.15 Verzicht auf Variantenbeschluss und Baubeschluss zur Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str./Weinbergweg als Kreisverkehr
Vorlage: VIII/2024/00203

Herr Raue sagte, dass es sich um eine intakte und moderne Straße handelt, die mit Steuergeld wieder aufgerissen wird. Er ist gegen die Vorlage, da die Investition nicht nötig ist.

Herr Aldag sagte, dass der Kreisverkehr für den Radverkehr eine gute Lösung ist, um gefahrenfrei durchzukommen. Seine Fraktion wird sich bei der Abstimmung enthalten, da die Vorlage noch nicht beschlussreif ist. Er zweifelt daran, dass die Begründung wie im Gestaltungswettbewerb dargestellt wurde, auch umsetzbar ist. Er regte an, künftig ehrlichere Darstellung aufzuzeigen.

Herr Rebenstorf sagte, dass der technische Plan sehr deutlich zeigt, welche Verkehrsflächen benötigt werden, wie breit der Radweg und der Fußweg sein müssen. Dass Ziel der Planung war es, so wenig wie möglich in Seitenräume einzugreifen und mit der versiegelten Fläche zurechtzukommen. Wird die Mittelinsel größer gemacht, muss in Seitenräume und Privatgrundstücke eingegriffen werden. Er nahm die Anregung von Herrn Aldag auf und sagte, dass künftig in Ausschüssen ausführlicher informiert wird.

Herr Rebenstorf bezog auch auf die Aussage von Herrn Raue und sagte, dass die Stadtwerke die Abwasserkanäle und die Fernwärme erneuern und somit auch die Oberfläche aufgemacht werden muss. Er sagte, dass es ein Gemeinschaftsprojekt mit Stadt, Stadtwerken und Uniklinikum wird, was sich in den letzten Jahren als sehr effizient erwiesen hat.

Herr Heinrich sagte, dass er keine Probleme an der Kreuzung sieht. Das Problem des Rückstaus zur Dölauer Straße kann man nicht mit einer Erneuerung beheben.

Herr Schiedung bezog sich auf die Diskussionen im Planungsausschuss und sagte, dass mit dem Umbau dieser Rückstau deutlich entschärft werden kann. Er warb um Zustimmung für die Beschlussvorlage.

Herr Vierkant sprach sich im Namen seiner Fraktion gegen die Vorlage aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

29 Ja / 14 Nein / 7 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt bei der Maßnahme Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str./Weinbergweg als Kreisverkehr auf einen Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str./Weinbergweg als Kreisverkehr mit einem Gesamtwertumfang von 3.773.800 Euro.

**zu 8.16 Erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/06745**

Herr Dr. Wend sagte, dass mit der Vorlage das Problem der Bildungsgleichheit und Ungerechtigkeit der Schuleinzugsgebiete nicht gelöst werden kann, diese Problem muss man sich künftig stellen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

48 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) – Erste Änderungssatzung Schulbezirkssatzung – gemäß der Anlage 1.

zu 9 Wiedervorlage

**zu 9.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Ergänzung des § 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse
Vorlage: VIII/2024/00265**

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion wurde für den folgenden Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Riedel

Wir kommen zu dem Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Ergänzung des § 11 Absatz 2 unserer Geschäftsordnung und auch der Ordnung der Ausschüsse. Gibt es dazu Wortbeiträge? Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Ja, der Antrag befasst sich damit, mit dem Fall, wenn Anträge, Beschlussvorlagen außerhalb der Zuständigkeit hier durchs Fraktionsprivileg in die Ausschüsse verwiesen wurden. Wie geht man damit um? Da wollte unser Antrag hier eine Hilfestellung leisten. Ich habe im Hauptausschuss, in dem wir den Antrag verwiesen hatten, mich redlich bemüht, den Fraktionsspitzen die Vorteile aus unserer Sicht nahe zu bringen. Es ist mir dort nicht gelungen. Man zog sich darauf zurück, dass das unverständlich und nicht nachvollziehbar sei. Ich hatte mehr den Eindruck, man wolle nicht. Möglicherweise liegt es daran, dass der Antrag ja von der falschen Fraktion kommt. Wie auch immer, wir müssen an der Stelle mit unserem Antrag nicht mit dem Kopf durch die Wand. Wir kommen mit der derzeitigen Geschäftsordnung auch so wunderbar klar und aus diesem Grund ziehen wir unseren Antrag zurück.

Herr Riedel

Vielen Dank. Damit ist der Antrag zurückgezogen.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Die Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seiner Ausschüsse wird ergänzt folgendermaßen ergänzt:

(2) Wird eine Angelegenheit ohne Vorberatung in einem Ausschuss im Stadtrat erörtert, muss sie auf Verlangen der Vorsitzenden des Stadtrates, des Oberbürgermeisters oder einer Fraktion zur Vorberatung an den oder die zuständigen Ausschüsse verwiesen werden. Die gemäß Satz 1 verwiesenen Angelegenheiten sind in der nächsten bei Einhaltung der Fristen erreichbaren Fachausschusssitzung zu beraten und nach den abschließenden Beratungen in den Fachausschüssen dem Stadtrat unverzüglich zur Beschlussfassung wieder vorzulegen. **Wurde eine Angelegenheit in einen Ausschuss verwiesen, für den gemäß Zuständigkeitsordnung formal keine Zuständigkeit erkennbar ist, so muss dieser vor Abstimmung der entsprechenden Tagesordnung feststellen, ob das Verlangen im Rahmen der Zuständigkeitsordnung zulässig erfolgt ist. Dem Antragsteller bzw. im Fall von Beschlussvorlagen der Verwaltung ist dabei vor der Entscheidung die Möglichkeit einzuräumen, die Zuständigkeit gemäß Zuständigkeitsordnung darzulegen. Eine weitergehende Einbringung oder Einlassung ist in diesem Fall ausdrücklich unzulässig. Bei Feststellung der Unzulässigkeit des Verlangens der Vorberatung im Ausschuss entfällt der betroffene Tagesordnungspunkt. Eine Vorberatung der Angelegenheit findet dort in diesem Fall nicht statt.** Bei fehlender abschließender Beratung in den Fachausschüssen hat die Wiedervorlage spätestens zu der im sechsten Monat nach der Verweisung stattfindenden Stadtratssitzung zu erfolgen.

**zu 9.3 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung von Leerstand durch die Einrichtung eines Anmietungsfonds
Vorlage: VII/2024/07060**

Herr Eigendorf stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, da der Antrag im zuständigen Wirtschaftsausschuss nicht auf der Tagesordnung behandelt wurde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

Geschäftsordnungsantrag

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, einen Anmietungsfonds zur Leerstandsbekämpfung von Gewerbeimmobilien einzurichten.
Mit den Mitteln dieses Fonds soll die Anmietung von Ladenlokalen und Räumen durch die Stadt vorgenommen werden. Die angemieteten Flächen werden durch die

Stadt wiederum weitervermietet, wobei die bisherige Miete um bis zu 80 Prozent reduziert wird. Die Weitervermietung erfolgt insbesondere an bzw. für:

- a. Einzelhandels- oder Gastronomie-Start-Ups
 - b. Dienstleister mit Publikumsverkehr
 - c. Direktverkauf landwirtschaftlicher Produkte zur Förderung der lokalen/regionalen Vermarktung
 - d. Angebote von Lieferservices/Verteilstationen
 - e. Showrooms des Handels
 - f. kulturwirtschaftliche Nutzungen
 - g. bürgerschaftliche und nachbarschaftliche Nutzungen
 - h. Bildungsangebote
 - i. Nutzungen zur Ermöglichung von neuen Mobilitätslösungen (zum Beispiel Fahrradabstellflächen mit E-Ladestationen)
2. Die Förderung konzentriert sich zunächst auf das im Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Halle (Saale) festgelegte Hauptzentrum Altstadt sowie die Nebenzentren Neustadt und Südstadt. Die Zuwendungen dürfen keinen Zwecken zufließen, die diesem Konzept entgegenstehen.
3. Beginnend mit dem Haushalt für 2025 werden zu diesem Zweck jährlich mindestens 100.000 € bereitgestellt. Als eine Deckung dieser freiwilligen Leistung werden die erhöhten Erträge aus dem Gemeindeanteil der Einkommensteuer in Folge des Gemeindefinanzreformgesetzes herangezogen.

Die Sitzung wurde für eine 21-minütige Pause unterbrochen.

zu 10 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 10.1 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Einrichtung zusätzlicher Parkplätze unter der Hochstraße Vorlage: VIII/2024/00374

Herr Raue führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass eine Parkplatzbewirtschaftung zu zusätzlichen Einnahmen für die Stadt führen kann. Er verwies im Namen seiner Fraktion den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung und in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion,
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
und
in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat prüft die Freigabe und Einrichtung zusätzlicher Parkplätze auf den Freiflächen am Glauchaer Platz unter der Hochstraße.
2. Zur Verbesserung der Befahrbarkeit der Parkplätze wird zudem geprüft, welche Optionen zu welchen Kosten bestehen, um die Bordsteinkanten an den entsprechenden Zufahrten abzusenken.
3. Es wird geprüft, wie eine sichere Wegeführung zur Querung der umgebenden Straßen für die Nutzer der parkenden Fahrzeuge eingerichtet werden kann.
4. Die Prüfergebnisse werden spätestens zur Stadtratssitzung im Februar 2025 vorgestellt.

**zu 10.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Befestigung des Fußweges vor der Kita Wurzelhaus (Regensburger Straße 40)
Vorlage: VIII/2024/00375**

Herr Backmund führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass es sich bei dem Fußweg gerade in den Wintermonaten um einen Matschweg handelt. Weiter sagte er, dass sich bereits einige Eltern und Erzieher beschwert haben. Im Namen seiner Fraktion verwies er den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert zu prüfen ob der Fußweg vor der Kita Wurzelhaus (Regensburger Straße 40) befestigt werden kann.
2. Ein Ergebnis der Prüfung wird dem Stadtrat bis Januar 2025 vorgelegt.

zu 10.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Wiedereinführung eines Strafantrags durch die HAVAG bei Erschleichung von Beförderungsleistungen
Vorlage: VIII/2024/00376

Herr Heym führte in den Antrag seiner Fraktion ein und bezog sich auf den Beschluss des Stadtrates, dass die HAVAG gegen Schwarzfahrer keinen Strafantrag stellt. Im Namen seiner Fraktion verwies er den Antrag in den Hauptausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion
in den
Hauptausausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Wiedereinführung eines Strafantrages durch die HAVAG (Hallesche Verkehrs AG) bei mehrfacher, mindestens 3-facher, Erschleichung von Beförderungsleistungen und gleichzeitiger Nichtzahlung des erhöhten Beförderungsentgeltes in der Gesamtschau der Problematik sinnvoll und geboten ist.

zu 10.4 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Standsicherheit der Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe im Stadtgebiet zwecks Gefahrenabwehr
Vorlage: VIII/2024/00377

Herr Schmidt führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass bei Betonlaternen in der Berliner Straße 16 Armierungsstahl freiliegt und bereits Rost runter läuft. Er verwies im Namen seiner Fraktion den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu ermitteln, von welchen Straßenlaternen mit Betonmasten aus dem DDR-Erbe derzeit eine Gefahr durch Versagen der Standsicherheit aufgrund verrottenden Betons und freiliegender korrodierender Bewehrung ausgeht oder in absehbarer Zeit auszugehen droht.

Danach ist die Priorisierung des Ersatzes durch neue Straßenlaternen vorzunehmen und eine entsprechende Planung zu erarbeiten.
Die Stadtverwaltung stellt das Ergebnis der Prüfung und die Planung für die Ersatzlaternen in der Sitzung des Stadtrates September 2025 vor.

**zu 10.5 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Sicherung der Kita „Kinderinsel“
Vorlage: VIII/2024/00378**

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion wurde für den folgenden Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Riedel

Dann kommen wir zum Tagesordnungspunkt 10.5, Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Sicherung der Kita „Kinderinsel“. Gibt es dazu Wortmeldungen? Herr Vierkant, bitte.

Herr Vierkant

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, vielen Dank für das erhaltende Wort. Der Antrag wurde bereits vorab in die Ausschussberatung eingebracht. Hintergrund ist, dass wir tatsächlich auch realisieren möchten, dass er im Haushalt berücksichtigt wird, nachdem wir tatsächlich nicht in die Hintergrundberatung eingebunden sind. Ursprung des Antrags war eine Besichtigung beziehungsweise ein Termin in der EB-Kita, tatsächlich in der besagten Kita „Kinderinsel“ seinerzeit. Die Kitaleiterin schilderte uns deutlich, wie drastisch die Zustände vor Ort sind. Die Kinder müssen täglich mit ansehen, durch die großen Fenster, wie sich vor Ort die Junkies die Spitzen reinjagen. Es wurden bereits Eltern und Erzieher auf dem Weg von der Kita attackiert von Abhängigen. Wie wir wissen, gab es vor einigen Wochen auch einen Angriff auf eine Kastanien-Sammlerin, die mit ihrem Kind unterwegs war, war von einem Drogensüchtigen. Kurzum, die Zustände sind drastisch und sie sind nicht weiter hinnehmbar. Nun haben wir zur Kenntnis genommen, dass Herr Geier bereits angekündigt hat, er fordert die Polizei, auch dort tätig zu werden. Natürlich sind wir uns auch bewusst, dass es in erster Linie Aufgabe der Polizei ist, dort Kriminalität zu bekämpfen. Aber seien wir ehrlich, die Polizei ist im Moment überfordert und wir müssen versuchen, zu leisten, was geht.

Nun ist neuerdings auch zu beobachten, dass die HWG bereits ihre angrenzenden Mieter schützt durch einen privaten Sicherheitsdienst. Das heißt, die scheinen das für sinnvoll zu erhalten als städtisches Unternehmen. Sie wiederum erklären eine Ablehnung als dringende Empfehlung, weil es keinen Sinn mache.

Wir würden gerne mit Ihnen darüber reden. Vielleicht finden wir gemeinsam eine Lösung. Das ist erstmal unser erster Vorschlag. Vielen Dank.

Herr Riedel

Vielen Dank. Also Finanzausschuss habe ich gehört und zum Klima-, Umwelt- und Ordnungsausschuss. Ist schon.

Zwischenrufe

Danke, also dennoch Finanz- und Klima-, Umwelt- und Ordnungsausschuss.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
und in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Kita „Kinderinsel“, Friedrich-List-Straße 20 06110 Halle (Saale), über einen privaten Sicherheitsdienst absichern zu lassen.

**zu 10.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in einem Ausschuss
Vorlage: VIII/2024/00384**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

24 Ja / 3 Nein / 8 Enthaltungen

Beschluss:

Herr Andreas Heinrich scheidet aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung aus.

Der Stadtrat entsendet Herrn Axel Sommer in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.

**zu 10.7 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung sachkundiger Einwohner
Vorlage: VIII/2024/00385**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

24 Ja / 3 Nein / 5 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beruft als sachkundige Einwohner

in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten Herrn Andreas Godenrath

in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss Herrn Tobias Otto

in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft,
Stadtentwicklung und Digitalisierung

Herrn Jirka Schuppe
Herrn Benedikt Weiß

**zu 10.8 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur
Beleuchtungssituation Friedrich-List-Straße
Vorlage: VIII/2024/00386**

*Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion wurde für den folgenden Tagesordnungspunkt ein
Wortprotokoll angefertigt.*

Herr Riedel

Dann kommen wir zum Tagesordnungspunkt 10.8, Antrag der Fraktion Die Linke zur Beleuchtungssituation Friedrich-List-Straße. Dazu bitte Frau Fromme.

Frau Fromme

Ja, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren. Über die Situation rund um das ehemalige Maritim-Hotel hat ja Herr Vierkant gerade schon was erzählt, das muss ich nochmal wiederholen. Wir wissen alle, die Situation ist kompliziert und sie braucht eine langfristige Lösung und keine kurzfristige Verdrängungsstrategie. Ein Teil dieser Lösung, der sich sowohl von den Mitarbeitenden der Kita als auch von den Anwohnerinnen des Johannesviertels gewünscht würde, lautet mehr Licht. Das ist das Ziel unseres Antrags.

Nun ist es so, dass die Verwaltung kurz nach der Antragstellung bereits tätig geworden ist und neue Straßenbeleuchtung aufgestellt hat. Wir freuen uns, dass die Verwaltung unser Anliegen für so gut befindet, dass sie es direkt umgesetzt hat. So kann das bitte immer sein, nicht nur, wenn gerade OB-Wahlkampf ist.

Eine weitere Besichtigung des Platzes brachte dann aber die Klarheit. In der Friedrich-List-Straße stehen zwar neue Straßenlaternen, aber nicht in dem Bereich, auf den sich unser Antrag bezieht. Uns geht es um den viel benutzten Fußweg zwischen Riebeckplatz und Ernst-Toller-Straße. Das betrifft die Adressen Riebeckplatz 8, Riebeckplatz 7 und die daran angrenzende Stirnseite der Friedrich-List-Straße 12a, wo sich der Haupteingang der Kita-Kinderinsel befindet. Die einzigen Lichtquellen sind hier nach wie vor die beleuchteten Hausnummern der genannten Häuser. Deren Licht reicht gerade so für die Hauseingänge, aber nicht für den Weg davor. Sehr geehrter Herr Rebenstorf, Sie sagen in Ihrer Stellungnahme, dass eine beleuchtete Wegeverbindung zur Kitainsel mit der neuen Straßenbeleuchtung gegeben ist. Dort, wo die neuen Laternen stehen, läuft aber meiner Erfahrung nach kaum jemand lang. Die allermeisten Menschen kommen und gehen über die Ernst-Toller-Straße zur Kita oder zum Riebeckplatz. Damit die Aussage aus der Stellungnahme trotz dem Sinn ergibt, müsste man einen völlig sinnlosen Umweg laufen. Ich habe das sogar mal nachgemessen. Wenn Sie vom Riebeckplatz durch die Unterführung gehen und die Treppe hochlaufen, sind es ab der Treppe auf direktem Weg 87 Meter. So, das merken wir uns kurz. Wenn man jetzt aber ab der Treppe die beleuchtete Wegeverbindung nutzen möchte, muss man erstmal an der Frankestraße lang, dann biegt man in die Friedrich-List-Straße ein, läuft die komplette Straße an, kann sich dabei über die fünf neuen Laternen freuen und am Ende nach 224 Metern steht man wieder vor der schlecht beleuchteten Kita. Dieser Umweg ist völlig realitätsfern. Ich bin selber Mutter eines Kita-Kindes. Man kämpft morgens wirklich um jeden Meter und jede Minute. Das können sie den Eltern und Mitarbeitenden doch nicht als Lösung anbieten. Außerdem würde es bedeuten, kleine Kinder unnötigerweise dem Lärm und den Abgasen an der Frankestraße auszusetzen. Ich hoffe, dass das nicht Ihr Ernst ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Stadt muss hier handeln. Selbst wenn das Drogenproblem sich morgen in Luft auflöst, bliebe der Weg vom Riebeckplatz zum Johannesviertel dunkel und unsicher. Ich hoffe, Sie konnten an meinen Ausführungen

erkennen, dass sich der Gegenstand des Antrags bei weiten noch nicht erledigt hat. Ein dunkler Weg wird nicht heller, indem man einen anderen beleuchtet. Ich bitte daher um Zustimmung. Vielen Dank.

Herr Riedel

Vielen Dank. Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Ja, ich musste jetzt mich nochmal vergewissern, ob ich richtig gehört habe. Frau Fromme, Sie haben gesagt, also ein Drogen-Hotspot im Umfeld einer Kita braucht keine kurzfristige Verdrängungsstrategie, sondern langfristige Lösungen. Da muss ich Ihnen vehement widersprechen. Im Umfeld von Kitas und Schulen sind solche Zustände nicht hinnehmbar und brauchen selbstverständlich kurzfristige Verdrängungsstrategien und immensen Verfolgungsdruck. Die sind nämlich unzumutbar und ich möchte nicht, dass meine Kinder oder Kinder von Hallensern in einem Umfeld aufwachsen, wo sie aus den Fenstern irgendwelche Gestalten sehen, die da obskure Dinge tun, die sie überhaupt nicht einordnen können und die da ein wirklich falsches Bild abgeben. Von der Seite her kann ich mich da wirklich nur wundern.

Wir wollen uns über diesen Aufschlag, den Sie hier gerade hatten, gern weiter unterhalten. Das machen wir dann im KUOA.

Herr Riedel

Danke. Frau Kohl, bitte.

Frau Kohl

Ich möchte nochmal ganz kurz, weil das jetzt in zwei Anträgen der Besuch beim Eigenbetrieb Kita Thema war und auch die Idee auf den Eigenbetrieb Kita kam, nochmal ganz kurz auch sagen, dass Frau Fromme da eindeutig besser zugehört hat, würde ich sagen, was dort vor Ort gewünscht wurde und gesagt wurde, nämlich der Wunsch nach einer Beleuchtung.

Das Thema Security-Sicherheitsdienst wurde selber gesagt, dass das sehr wahrscheinlich dadurch, dass sie ja keine Handlungsmöglichkeiten hätten im Vergleich zur Polizei, dass man da durchaus selber schon drüber nachgedacht hat etc. Das wollte ich nur einmal ganz kurz klarstellen. Es wurde ausdrücklich gewünscht und dementsprechend bei den beiden Varianten, die nach Eigenbetrieb Kita sich anschließen, ist das definitiv das, was auch, so habe ich das wahrgenommen, von der Kitaleitung geäußert wurde.

Herr Riedel

Vielen Dank. Ja, Herr Heym, Sie haben ja schon und Sie haben es verwiesen in den Ordnungsausschuss und damit können wir zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion
in den

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bittet die Stadtverwaltung mit der Halleschen Wohnungsgesellschaft Kontakt aufzunehmen, um kurzfristige Maßnahmen zum Be- und Ausleuchten des Bereiches Friedrich-List-Straße 12 bzw. Riebeckplatz 7 zu ermitteln und zeitnah umzusetzen.

2. Der Stadtrat beschließt den Bereich Friedrich-List-Straße 12 bzw. Riebeckplatz 7 mit Priorität in das Beleuchtungskonzept aufzunehmen, um das Sicherheitsgefühl für diesen Bereich wieder deutlich zu erhöhen.

zu 10.9 Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Sicherung der Kleingärten und Angelgewässer in Bruckdorf
Vorlage: VIII/2024/00388

Herr Lange führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass es Ziel des Antrages ist, das Gebiet so zu erhalten, wie es ist. Die Stadtverwaltung sollte es dem Stadtrat überlassen, ob dieses Gelände gekauft werden soll, wenn es ein Vorkaufsrecht gibt. Er verwies im Namen seiner Fraktion den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften und in den Hauptausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

durch GOA
der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften
und in den
Hauptausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat eine Entscheidung zu ermöglichen, in wie weit die Flächen der Kleingartenanlagen in Bruckdorf samt Nebenflächen und Zufahrtswegen durch die Stadt von der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau- Verwaltungsgesellschaft (LMBV) erworben werden und somit ein Vorkaufsrecht ausgeübt wird.
2. Die Stadtverwaltung legt hierfür unverzüglich dem Stadtrat eine Beschlussvorlage vor die beinhaltet:
 - a) die Kaufkonditionen und den Umfang der zum Verkauf vorgesehenen Flächen,
 - b) die Finanzierungsoptionen für die Nutzung des Vorkaufsrechts,
 - c) Optionen zur langfristigen Refinanzierung des Ankaufs der Flächen.
3. Die Stadt Halle (Saale) strebt den Erhalt aller Kleingartenanlagen auf diesem Gebiet an, solange die Nutzung als Kleingärten nach Bundeskleingartengesetz gewährleistet ist. Die Stadt strebt ebenfalls den Erhalt der Gewässer und Tagebaurestlöcher an und unterstützt die Nutzung u. A. als Angelgewässer.
4. Der Stadtrat spricht sich gegen die Ausweitung der Behandlungsanlagen für Bauschutt sowie gegen die Ausweitung von Deponien über die bereits genehmigten Flächen in Ammendorf und Bruckdorf hinaus aus.

zu 10.10 Antrag der Fraktionen Volt / MitBürger und SPD zur Sicherung der Finanzierung der Suchtberatungsstellen
Vorlage: VIII/2024/00348

Herr Wolter sagte, dass es sich um einen ungewöhnlichen Vorgriff in den Haushalt handelt, da die benötigte Zusicherung aufgrund der Notsituation nötig ist. Weiter sagte er, dass bewusst ist, dass es einerseits um Personal geht, jedoch darf es nicht durch eine Verzögerung zu einer Gefährdung des Netzwerkes kommen. Er bat um Zustimmung des Antrages, um den Trägern ein Signal zu geben.

Frau Kohl sagte, dass allen bewusst ist, dass die Suchtprävention der Stadt Geld kosten wird, aber eine fehlende Suchtprävention wäre deutlich gravierender und teuer. Weiter sagte sie, dass der steigende Bedarf zu sehen ist, insbesondere von Medien- und Spielsucht. Sie stimmte für den Antrag.

Frau Ranft bezog sich auf einen MZ-Artikel, in dem berichtet wurde, dass die Zombie-Droge Fentanyl den Weg nach Sachsen-Anhalt findet. Sie sagte, dass sie den Schutz davor in der Drogenprävention und Suchtprävention sieht. Sie stimmte der Aussage von Frau Kohl zu.

Herr Haak sagte, dass es sinnvoll ist, das Feld intensiver auszubauen und mehr zu investieren. Er stimmte Herrn Wolter zu, dass der Antrag der Bereinigungssitzung des Finanzausschusses vorgreift, aber keine wirkliche Rechtssicherheit schafft. Er stimmte für den Antrag.

Herr Raue sagte, dass die Prävention gestärkt werden muss und die Stellen dafür nötig sind. Weiter sagte er, dass das Cannabisgesetz die Sache erschwert und bestimmte Drogen verharmlost werden. Er regte an, verstärkt Prävention in den Schulen durchzuführen, um den Jugendlichen deutlich zu machen, wie schnell man in eine Abhängigkeit gerät. Er forderte, die Strafverfolgung gegenüber den Dealern stark zu verbessern.

Herr Heym bezog sich auf eine Dokumentation von Maxim aus Halle, in der die Schwächen in der Stadt aufgezeigt wurden. Es sollte hinterfragt werden, ob die Mittel effizient eingesetzt werden. Er betonte, dass man in den letzten Jahren verstärkt mit der Problematik konfrontiert wurde und eine Kürzung der Mittel kontraproduktiv sei. Er stimmte für den Antrag.

Herr Ferdinand Raabe sagte, dass es auch Ziel der Prävention sein sollte, sozial schwachen Menschen zu helfen.

Frau Haupt sprach für den Antrag aus und sagte, dass die Prävention an den Schulen sehr wichtig und notwendig ist. Sie regte an, die Bevölkerung mehr aufzuklären und verwies dabei auf den Präventionstag in der Silberhöhe, der bereits zweimal stattgefunden hat. Sie wies darauf hin, dass Prävention auch bedeutet, keine Werbung für Rauchen bei öffentlichen Veranstaltungen zu erlauben.

Herr Sehrndt bezog sich auf seine Aussage im Finanzausschuss. Nicht vorhandenes Geld sollte nicht in alle Richtungen ausgegeben werden.

Herr Heinrich sagte, dass aufgrund von zunehmenden Psychosen der Tablettenmissbrauch zunimmt und das gesellschaftliche Problem immer drückender wird. Er drückte seine Zustimmung für den Antrag aus.

Herr Kehrwieder bezog sich auf Herrn Sehrndts Aussage und regte an, sich ausführlich mit Suchtverhalten zu beschäftigen und was dieses auslöst. Suchtprävention ist eines der wenigen Mittel, um solchen Menschen zu helfen.

Frau Brederlow sagte, dass die erwähnte Dokumentation von Herrn Heym aufzeigt, wie verschiedene Sozialsysteme nicht miteinander funktionieren. Sie wies darauf hin, dass Suchtberatung eine Pflichtaufgabe nach SGB II § 16 a, welche bundesgesetzlich geregelt ist und wofür die Stadt Mittel vom Land erhält. Aufgrund des Zensus kann es dazu führen, dass diese Mittel reduziert werden. Sie bezog sich auf die Präventionsfachkraft und wies darauf hin, dass auch das Gesundheitsamt und die Stadtverwaltung Suchtprävention durchführen. Durch eine Präventionsfachkraft könnte dieses Thema besser und kontinuierlicher bearbeitet werden. Es bedarf dafür aber Vorschläge zur Finanzierung durch die Fraktionen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

48 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

1. Der Stadtrat bekennt sich zur auskömmlichen Finanzierung der Suchtberatungsstellen im Stadtgebiet inklusive der Suchtpräventionsfachstelle mit zwei Fachkräften in Höhe von bis zu 1,1 Millionen Euro.
2. Der Stadtrat stellt im Zuge der Haushaltsberatung die notwendigen Haushaltsmittel in den Haushaltsplan 2025 ein.

zu 10.11 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zu einem Pilotprojekt zur Öffnung von Schulsportanlagen
Vorlage: VIII/2024/00402

Herr Wolter führte in den Antrag seiner Fraktion ein und verwies auf die Kinder- und Jugendstudie, die den Bedarf an niederschweligen und kostenfreien Freizeitmöglichkeiten aufzeigt. Er verwies im Namen seiner Fraktion den Antrag in den Jugendhilfeausschuss, in den Sportausschuss und in den Bildungsausschuss.

Herr Backmund fragte, ob dieses Angebot bereits vorhanden ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Vereine bereits Schulsportanlagen nutzen können. Für die Allgemeinzugänglichkeit gibt es dieses Angebot nicht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der Fraktion Volt / MitBürger
In den
Jugendhilfeausschuss,
in den
Sportausschuss
und in den
Bildungsausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. ein Pilotprojekt zur Öffnung von Schulsportanlagen für die öffentliche Nutzung außerhalb der schulischen Nutzungszeiten (z.B. nachmittags, an Wochenenden) zu erarbeiten.
 1. Zur Auswahl der teilnehmenden Schulen ist eine Bereitschaftsabfrage bei allen Schulen im Stadtgebiet durchzuführen.
 2. Im Zuge der Erarbeitung werden konkrete Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für die Pilotschulen im Öffnungsprozess definiert. Die Bereitschaftsabfrage ist mit einer konkreten Darstellung dieser Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu verbinden.
 3. Nach Möglichkeit sollen vorrangig Schulsportanlagen in Stadtteilen mit unterdurchschnittlicher Versorgung mit Spiel- und Freizeitsportflächen ausgewählt werden.
 4. Neben den jeweiligen Schulgemeinschaften sind relevante Quartiersakteure, das Quartiersmanagement und der Kinder- und Jugendrat zu beteiligen. Welche weiteren Akteure (z.B. Streetwork, Akteure der freien Jugendarbeit) bei der erfolgreichen Projektumsetzung unterstützen können, wird im Zuge der Erarbeitung ermittelt.
2. dem Stadtrat innerhalb von vier Monaten Vorschläge für die Auswahl der Pilotschulen und die Ausgestaltung des Pilotprojektes zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. bei zukünftigen Schulbauprojekten die Schaffung der Voraussetzungen für eine regelhafte Öffnung der Schulsportflächen für eine öffentliche Nutzung außerhalb der schulischen Nutzungszeiten standardmäßig einzuplanen. Bei bereits laufenden Maßnahmen ist zu prüfen, ob eine entsprechende Anpassung mit vertretbarem Aufwand möglich ist und bei positivem Prüfergebnis umzusetzen.

zu 10.12 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berufung eines sachkundigen Einwohners
Vorlage: VIII/2024/00367

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Riedel** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

47 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Herr Sebastian Otto wird als sachkundiger Einwohner in den Sportausschuss berufen.

**zu 10.14 Antrag des Stadtrates Dr. Alexander Vogt zur Ausweisung einer Hundewiese im Stadtbezirk Frohe Zukunft
Vorlage: VIII/2024/00426**

Herr Dr. Vogt führte in seinen Antrag ein und bezog sich auf die ablehnende Stellungnahme der Verwaltung. Es gibt großes Interesse der Bürgerinnen und Bürger und verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Riedel wies darauf hin, dass der Antrag nicht durch Herrn Dr. Vogt verwiesen werden kann, da er keiner Fraktion angehört.

Herr Dr. Vogt stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Wolter regte an, den Antrag zurückzuziehen und in eine Anregung umzuwandeln.

Herr Dr. Vogt zog den Antrag zurück und wandelte ihn in eine Anregung um.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im laufenden Jahr eine Hundewiese im Stadtbezirk Frohe Zukunft auszuweisen und deren Einzäunung zu prüfen. Zur Finanzierung der Einrichtung und Pflege der Hundewiese sind Mittel aus den Einnahmen der Hundesteuer zu nutzen.

zu 11 Mitteilungen

Herr Riedel informierte, dass die Mitteilungen unter TOP 11.1 bis 11.3 im Session zur Kenntnis genommen werden können.

zu 11.4 Mitteilung zum Vorhaben "Spitzenlastwasserwerk Beesen"

Herr Bürgermeister Geier informierte zum Vorhaben „Spitzenlastwasserwerk Beesen“.

Die Präsentation wurde in Session hinterlegt.

Herr Riedel informierte, dass alle Fraktionen des Stadtrates eine gemeinsame Resolution verfasst haben, die durch ihn im Anschluss an die Sitzung an die Staatskanzlei, an das Finanzministerium und Wirtschaftsministerium weitergeleitet wird.

Herr Riedel verlas den ersten Teil der Resolution und übergab diese im Nachgang an Herrn Schultze, dem ehemaligen Geschäftsführer der HWS.

Herr Lange wies darauf hin, dies auch unbedingt an die Landtagsfraktionen zu senden.

zu 12 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Herr Riedel wies darauf hin, dass die Beantwortung unter TOP 12.6, 12.11, 12.21 und 12.25 in einer späteren Sitzung erfolgt.

zu 12.31 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter zum Inklusionspreis

Herr Wolter bezog sich auf die Antwort der Verwaltung zur Anfrage unter TOP 12.2, dass für die Umsetzung eines Inklusionspreises notwendige Ressourcen aktuell nicht zur Verfügung stehen. Er fragte, mit welcher Rechtsgrundlage die Verwaltung erklärt, wieso keine Ressourcen zur Verfügung stehen.

Herr Paulsen sagte, dass bereits bei der Antragsstellung durch die Verwaltung deutlich gemacht wurde, dass die finanziellen und personellen Ressourcen nicht vorhanden sind. Er sagte, dass versucht wird, dies über die Anerkennungsveranstaltung zum Tag des Ehrenamtes aufzufangen.

Herr Wolter bat um Vorstellung eines Zeitplans, wann der Beschluss umgesetzt werden soll.

Herr Paulsen zitierte aus der Stellungnahme der Verwaltung zum damaligen Antrag den Verweis auf die nicht zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen und die Arbeitsressourcen.

zu 12.32 Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel zum Baustellenmanagement der Stadt Halle

Herr Bernstiel sagte, dass viele Baustellen in der Stadt mit kurzer Vorlaufzeit eingerichtet werden, was die Anwohner und Gewerbetreibende vor große Herausforderungen stellt. Im konkreten Falle geht es um die Seebener Straße. Er fragte, was die Stadt tut, um diese Einrichtungen von Baustellen besser zu koordinieren, damit für die Betroffenen eine bessere Planbarkeit hergestellt werden kann.

Herr Bürgermeister Geier antwortete, dass der Bauträger rechtzeitig die Anlieger informieren muss und nicht die Untere Verkehrsbehörde. Im konkreten Fall hat die HAVAG selber öffentlich erklärt, dass sie an der Stelle zu spät informiert haben. Er sagte, dass für diese Baustelle die HAVAG und die Stadtwerke an einen Tisch gebracht werden.

Herr Bernstiel sagte, dass die Freigaben und auch die Planungen durch die untere Verkehrsbehörde erfolgen.

Herr Bürgermeister Geier nahm die Kritik auf und sagte, dass der Baustellenkalender überprüft wird, ob alle Angaben rechtzeitig enthalten sind. Künftig wird versucht, dass der Bauträger rechtzeitig informiert.

zu 12.33 Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert zur Radverkehrsführung am Reileck und am Landrain

Frau Dr. Burkert bezog sich auf die Radverkehrsführung am Reileck und sagte, dass diese durch eine Baustelle unterbrochen wird und es keine Ausschilderung für den Radverkehr gibt. Ebenso bezog sie sich auf die Radverkehrsführung am Landrain, welche für Radfahrer nur schwer nutzbar ist, da diese durch Stufen auf dem Radweg unterbrochen wird. Sie fragte, ob diese Situationen bekannt sind. Weiter fragte sie, wie die Stadtverwaltung die Verkehrsführungen bewertet und welche Verbesserungsmaßnahmen geplant sind.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 12.34 Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert zu Tempolimit 30

Frau Dr. Burkert bezog sich auf die Antwort der Verwaltung zur Anfrage eines Tempolimits 30 und fragte, welche Lichtsignalanlagen in der Richard-Wagner-Straße umprogrammiert werden müsste und warum dies erforderlich wäre.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 12.35 Anfrage der Stadträtin Dörte Jacobi zur Breitensportförderrichtlinie

Frau Jacobi bezog sich auf den Stadtsportbund, welcher nicht mehr als Vertreter der Spitzensportförderung tätig ist. Sie fragte, ob die Verwaltung sicherstellt, dass der Breitensport weiterhin berücksichtigt wird.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Stadtsportbund unabhängig von der Stadt ist und die Stadt keinen Einfluss darauf hat. Weiter sagte sie, dass die Stadt sich nach der Sportförderrichtlinie richtet. Gemäß dieser Richtlinie erarbeitet die Stadt ein neues Sportprogramm, welches im Sportausschuss diskutiert werden soll.

zu 12.36 Anfrage der Stadträtin Prof. Dr. Christine Fuhrmann zum Tornauer Weg

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte, warum der Tornauer Weg nicht komplett mit einem Fahrbahnbelag ausgestattet wurde.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 12.37 Anfrage des Stadtrates Thomas Schied zum Cannabisverbot auf dem Laternenfest

Herr Schied fragte nach, weshalb seine Anfrage zum Verbot des Mitführens von Cannabis nicht beantwortet wurde.

Herr Paulsen berichtete, dass die Antwort bereits erstellt sei und sicherte die Prüfung des Verbleibs zu.

zu 12.38 Anfrage des Stadtrates Thorben Vierkant zur HAVAG Anbindung

Herr Vierkant bezog sich auf die massenhaften Personalausfälle bei der HAVAG und fragte, warum hauptsächlich Verbindungen nach Neustadt und in den Süden ausfallen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass er sich mit der HAVAG in Verbindung setzt, warum diese Fahrplanveränderung so umgesetzt wurden. Er sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 12.39 Anfrage des Stadtrates Friedemann Raabe zum Maßnahmenplan Kinderbetreuung

Herr Friedemann Raabe bezog sich auf einen Antrag für einen fairen Zugang zur Kindertagesbetreuung für benachteiligte Kinder und fragte, ob der Maßnahmenplan dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt wurde.

Frau Brederlow sagte, dass dieser in der vergangenen Wahlperiode dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt wurde. Für die neuen Mitglieder kann dies noch nachgeholt werden.

zu 12.40 Anfrage des Stadtrates Dr. Christoph Bergner zur Leitzinssenkung

Herr Dr. Bergner bezog sich auf die Leitzinssenkung der Europäischen und fragte, welche Entlastung die Stadt im Schuldenmanagement erwarten kann und in welcher Größenordnung kann diese Entlastung als Deckung für die Haushaltsberatung eingebracht werden.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die beschlossene Darlehensaufnahme sofort in die Marktabfrage geht und die Stadt einen aktuellen Wert der Kreditkonditionen erhält. Bei struktureller Änderung der Marktsituation wird die Verwaltung neu berechnen. Er wies darauf hin, dass aktuell kein genauer Betrag genannt werden kann, da Risiken aus dem Zensus, der Steuerschätzung und dem Schulgesetz bestehen.

Herr Dr. Bergner fragte, in welcher Form dieser Wert kommuniziert wird, damit dieser in den Haushaltsberatungen genutzt werden kann.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass dies spätestens in der sogenannten Bereinigungssitzung erfolgt.

zu 12.41 Anfrage des Stadtrates Wolfgang Aldag zur Anfrage unter TOP 12.18

Herr Aldag bezog sich auf die Antwort der Verwaltung unter TOP 12.18 und sagte, dass ein Baubeschluss gefasst wurde, der aussagte, dass die Radfahrenden auf einem separaten Radweg auf der Brücke fahren sollen. Er fragte, ob nochmal nach anderen Lösungen gesucht werden kann, wie beispielsweise in der Bernburger Straße, eine Vorfahrtsschaltung für die Straßenbahnen. Aktuell fahren die Radfahrenden auf der Straße und drängelnde Autos stehen hinten dran. Dies ist eine Situation, die dem Baubeschluss widerspricht.

Herr Rebenstorf sagte, dass im kommenden Planungsausschuss unter Mitteilung nochmals über die Pläne gesprochen werden kann. Er wies darauf hin, dass alles, was an Verkehrsprojekten beschlossen wird, dem übertragenen Wirkungskreis obliegt.

zu 12.42 Anfrage des Stadtrates Philipp Pieloth zum Grünschnitt im Pestalozzipark

Herr Pieloth teilte mit, dass seit ca. zwei Wochen Grünschnitt im Pestalozzipark nicht abgeholt wurde. Er fragte, wann dieser Grünschnitt entfernt wird.

Herr Rebenstorf sagte, dass das Problem dem Grünflächenamt übermittelt wird.

zu 12.43 Anfrage des Stadtrates Dr. Bodo Meerheim zur Aufwendung städtischer Toiletten

Herr Dr. Meerheim fragte, warum die angesetzten Kosten für öffentliche Toiletten im Plan um 130.000 Euro höher sind, wie in den Vorjahren.

Herr Paulsen sagte, dass es sich um eine Vorsorgeplanung handelt. Es soll zeitnah das Toilettenkonzept vorgelegt werden, wo der Stadtrat eine Priorisierung vornimmt. Die bauliche Umsetzung soll nach und nach erfolgen.

zu 12.44 Anfrage des Stadtrates Dr. Bodo Meerheim zum Werbenutzungsvertrag

Herr Dr. Meerheim fragte, warum sich die Einnahmen aus dem Werbenutzungsvertrag um knapp 180.000 Euro minimieren.

Herr Bürgermeister Geier sicherte eine schriftliche Antwort aus dem Fachbereich Sicherheit zu.

zu 13 Anregungen

zu 13.4 Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi zum Einsatz von Trockentoiletten

Frau Jacobi regte an, bei der Konzeptionierung von Toilettenanlagen auf Trockentoiletten zu setzen.

zu 14 Anträge auf Akteneinsicht

Herr Riedel wies darauf hin, dass der Antrag auf Akteneinsicht unter TOP 14.1 abgesetzt wurde.

Es gab keine weiteren Anträge auf Akteneinsicht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Riedel bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Jan Riedel
Vorsitzender des Stadtrates

Maik Stehle
Protokollführer